

2. Bericht

der

Zentralbibliothek Zürich

(Oeffentliche Stiftung)

über

die Jahre 1918 und 1919



Zürich

Druck von Aschmann & Scheller
1920.

Bibliothekskommission:

HH. Regierungsrat Dr. Heinr. Mousson (Präsident), Stadtpräsident Hans Nägeli (Vizepräsident), Prof. Dr. Max Cloetta, Prof. Dr. Aug. Egger, Prof. Dr. Fritz Fleiner, Stadtrat Dr. A. Streuli, Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau, Prof. Dr. Martin Rikli, Prof. Dr. Ferd. Rudio, Prof. Dr. Hans Schinz, Oberst Eduard Usteri-Pestalozzi, Rektor Dr. Wilhelm von Wyss, Dr. Hermann Escher (Aktuar), Dr. Felix Burckhardt (Protokollführer).

Ausschuss:

HH. Mousson (Präsident), Nägeli (Vizepräsident), Egger, v. Wyss, Escher, Burckhardt.

Rechnungskommission:

HH. Usteri (Präsident), Prof. Dr. G. Bachmann, John Syz.

Kommission für die Stiftung Schnyder von Wartensee:

HH. Stadtpräsident Hans Nägeli (Präsident), Dr. Hermann Escher (Aktuar), Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Prof. Dr. Hans Schinz, Oberst E. Usteri-Pestalozzi.

Naturwissenschaftliche Subkommission:

HH. Prof. Dr. Albert Heim (Präsident), Prof. Dr. E. Bossard, Prof. Dr. C. Schröter.

Personal:

a) Mit voller Beschäftigung:

Direktor: Dr. Hermann Escher; Bibliothekare: Dr. Felix Burckhardt (zugleich Stellvertreter des Direktors), Dr. Hans Barth, Dr. Bruno Hirzel, Dr. Heinr. Weber, Dr. Jak. Werner; Sekretäre: Eugen Frei, Viktor Wirz, Ernst Bachmann, Florian Danuser, Dr. Else Gutknecht, Dr. Helen Wild; Bibliothekgehülfen: Martin Held, Luise Hotz; Bibliothekabwarte: Franz Schutzbach, Heinr. Wüest; Abwärtsgehülfen: Joseph Grob, Franz Vogini; Hilfsheizer: Georg Spindler; Kleiderhüterin: Elis. Meyer-Ribary.

b) Mit besonderer Abrede:

Prof. Dr. Ernst Gagliardi, Arth. Buess, Rud. Diener, Elise Schneebeili.

Die Zentralbibliothek umfasst und sammelt

1. **Druckschriften** (Bücher und Broschüren, auch Flugblätter) und zwar
 - a) **Allgemein wissenschaftlichen und literarischen Inhalts;**
 - b) **Literatur über die Schweiz** im Allgemeinen und den Kanton Zürich im Besonderen, inbegriffen Rechenschaftsberichte und geschäftliche Literatur von Behörden, Anstalten, Unternehmungen und Vereinen, und zürch. Privatdrucke aller Art (auch Leichenreden usf.).
2. **Handschriften** aus älterer und neuerer Zeit, insbesondere auch
 - a) Schriftstücke und Briefschaften aus älterer und neuerer Zeit für die Sammlung **zürcherischer Familien-Archive;**
 - b) Autographen bedeutender Persönlichkeiten für die **Autographen-Sammlung.**
3. **Graphische Blätter**, und zwar **Porträts** von Schweizern und Ausländern, **Ansichten, Pläne und Panoramen, Trachtenbilder, Darstellungen geschichtlicher Ereignisse** usf. usf. schweizerischen Inhalts; **geographische Karten** der Schweiz und des Auslands.
4. **Münzen und Medaillen** aus allen Zeiten, auch Papiergeld und andere Ersatzwerte (ausser schweizerischen Stücke, die in den Sammlungsbereich des Landesmuseums fallen).

Wir bitten angelegentlich um Schenkungen

für die sämtlichen Sammlungsabteilungen.

Druckschriften über Tages- oder Zeitfragen werden nach der Lektüre von ihren Besitzern oft achtlos weggelegt und nützen im Privathause niemand mehr, während sie sich in der Biblio-

thek in den grossen Zusammenhang einreihen und dokumentarischen Wert erhalten. Das gleiche gilt von Werken der schönen Literatur. Noch willkommener sind uns selbstverständlich kleinere oder grössere Werke wissenschaftlichen Inhalts, deren die Besitzer nicht mehr bedürfen.

Während der Kriegsjahre haben sich in Privathäusern auch kleinere Sammlungen von **Kriegsliteratur** gebildet, die ihren Besitzern nunmehr zu viel Platz wegnehmen. Zuwendung von solchen ist uns erwünscht, wie wir auch Literatur über den Wiederaufbau gerne entgegennehmen.

Dankbar wären wir insbesondere für Ueberlassung der betr. Jahrgänge der Leipziger Illustrierten Zeitung (von 1917 an), der London Illustrated News oder des Graphic, auch der Revue Internationale de la Croix Rouge, sowie von Werken wie Gabr. Hanotaux, Histoire illustrée de la guerre und ähnlichen. Von Deissmanns Evangelischen Wochenbriefen fehlen uns die Nrn. 1—38, 40—43, 46—59; auch für deren Zustellung sind wir dankbar.

Für die **Familien-Archive** nehmen wir auch Deposita entgegen.

Schenkungen, die bei uns keine Verwendung finden, werden auf Wunsch anderen Sammlungen zugewiesen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die **Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek** sind an deren Präsidenten, Herrn Prof. Dr. F. Fleiner, Germaniastrasse, Zürich 6, zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Einleitung. Die ersten beiden vollen Jahre im neuen Gebäude liegen hinter uns. Sie verliefen ruhiger als das Umzugs- und Einzugsjahr 1917. Aber als normal dürfen auch sie nicht gelten. Ausbau und Anpassung des Betriebes an die neuen Verhältnisse, grosse und umfassende Arbeiten, die mit der Vereinigung zusammenhingen, und bedeutsame ausserordentliche Aufgaben stempelten auch die Jahre 1918 und 1919 zu aussergewöhnlichen und bewirkten, dass über sie, wie über die Vorjahre, zusammenhängend berichtet werden muss.

Behörden, Personal. In der Bibliothek-Kommission machte auf Ende 1918, nachdem die Baufragen im wesentlichen erledigt waren, der städtische Bauvorstand Dr. E. Klöti dem Finanzvorstand Dr. A. Streuli Platz.

In das Personal traten auf 1. Oktober 1918 ein: als Sekretärin Frä. Dr. Helen Wild, von St. Gallen, bis 31. März 1918 Volontärin, bis 30. Sept. Mitarbeiterin in besonderer Abrede, und als Hilfsheizer Georg Spindler von Zürich. Als ausserordentlicher Mitarbeiter stellte sich uns zur Verfügung Dom Germain Morin (vgl. S. 17). Zur Erledigung von halbjährigen Volontariaten traten ein im Dezember 1918 Aug. Bouvier von Genf, im Mai 1919 Gerhard Rüfenacht von Thun und im Juni 1919 Fräulein Hanny Müller von Basel. Durch freiwillige Mitarbeit unterstützten uns Herr Paul Strauss im Winter 1918/19, Fräulein Hilda Trog vom Januar bis Mai 1919 und vor allem während des ganzen Zeitraumes unser alter Freund Herr Alfons Escher-Züblin, dem wir für sein lebhaftes Interesse an den graphischen Sammlungen stets zu wärmstem Dank verpflichtet sind.

Am Dienst verhindert war vom Juni 1918 bis zum März 1919 Bibliothekar Dr. H. Weber infolge eines Kuraufenthaltes in Clavadel. Der im Sommer und im Herbst 1918 auftretenden

Grippe hatten wir erfreulicherweise nicht übermässig schweren Tribut zu entrichten. Erholungsurlaub aus anderen Ursachen war in einem Fall nötig.

Im Herbst war der Direktor während drei Monaten landesabwesend (vgl. unten). Mit seiner Stellvertretung wurde ausserordentlicherweise Dr. Burckhardt betraut.

Zum Schlusse haben wir noch eines Todesfalles zu gedenken, der zwar nicht unsere Anstalt betraf, aber uns doch nahe ging. Am 13. November 1919 verschied im Alter von 86 Jahren Herr Dr. C. Escher, letzter Conventspräsident der Stadtbibliothek. Der verehrungswürdige Greis hatte auch der neuen Zentralbibliothek lebhaftes Interesse entgegengebracht und sie regelmässig benutzt. Den Empfindungen der Bibliothek gab bei der Bestattung der Stellvertreter des damals landesabwesenden Direktors Ausdruck.

Bauliches. Im Neubau waren einige Ergänzungsarbeiten zu treffen, die sich bezogen auf Schränke für wertvolle Grossformate und auf die künstlerische Ausschmückung des Treppenvorbaues. Auf Ende des Jahres 1918 konnte die Baurechnung abgeschlossen und ihr Saldo dem Fonds des Reservekapitals überwiesen werden.

Voller Arbeitsbetrieb herrschte bis zum Frühjahr 1919 im Prediger-Chor, das gemäss dem Stiftungsvertrag von 1914 nach vereinbarten Plänen vom Kanton für Bibliothekszwecke herzurichten war. Während der Arbeiten wurde in der Presse die Freihaltung des Chors angeregt. Wir mussten antworten, dass es ganz unmöglich sei, die von zwei Volksabstimmungen genehmigte Vertragsabrede zwischen Kanton und Stadt nachträglich zu ändern. Da die Zentralbibliothek die neuen Räume im Chor fürs erste nicht selber brauchte, vermietete sie sie, mit Ausnahme des für die Zentralstelle für soziale Literatur bestimmten Erdgeschosses, unter Zustimmung der Stifter für eine mindestens 20jährige Dauer dem Kanton zu Handen des Staatsarchivs. Auf 1. April 1919 konnten dieses und die Zentralstelle für soziale Literatur ihre Räume übernehmen. Das Kantonale Hochbauamt hat auch diesen Teil des grossen Bau-

programms mit sachkundigstem Verständnis und in sorgfältigster Anpassung an die Bedürfnisse des Betriebes durchgeführt.

Finanzen. Einen dreijährigen Voranschlag aufzustellen, wie die gesetzlichen Bestimmungen verlangt hätten, war in keinem der beiden Jahre möglich, weil sich weder die allgemeine Entwicklung des Geldwertes, noch die besonderen Geldbedürfnisse der Bibliothek für einen mehrjährigen Zeitraum genügend überblicken liessen. Die anhaltende Verteuerung der Lebenshaltung bewirkte, dass die Gehälter, die auf 1919 neu anzusetzen gewesen wären, schon im Frühsommer 1918 mit Rückwirkung auf 1. April des laufenden Jahres und dann nochmals im Frühsommer 1919 mit Rückwirkung auf 1. April 1919 revidiert werden mussten, nachdem man sich inzwischen mit der Ausrichtung von Teuerungszulagen beholfen hatte. Wiederum, und diesmal grundsätzlicher als 1915, lehnten sich die neuen Normen an die städtischen an, zuerst an die vom August 1917, dann an die vom Mai 1919. Den Nachtragskreditgesuchen, die hierüber an die Stifter gerichtet werden mussten, entsprachen diese beide Male in verdankenswerter Weise.

An Legaten kamen uns zu im Jahre 1918 Fr. 1000.— von Herrn C. A. Trümpler-Ott und Fr. 500.— aus dem nach dem Tode der Witwe zur Verteilung gelangten Nachlass des 1884 verstorbenen Herrn a. Stadtrat H. Landolt-Mousson, letztere zu Handen des Stadtbibliothekfonds; 1919 Fr. 1000.— von Herrn Buchhändler Jos. Ant. Meier-Mehrhart und Fr. 5000.— von Herrn Dr. Conrad Escher. Ueber Geschenke für die laufende Rechnung wird weiter unten berichtet.

Die **Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek** (Präsident Herr Prof. Dr. F. Fleiner) hat eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen und zählte auf Ende 1919 152 Mitglieder, die zusammen im Jahre 1918 Fr. 4735.— und im Jahre 1919 Fr. 5170.— als Jahresbeiträge entrichteten. Dazu kamen noch Fr. 2900.— an ausserordentlichen Beiträgen, zum Teil mit besonderen Bestimmungen: nämlich 1918 von Herrn Professor Max Huber Fr. 1500.—, von Herrn Dr. Aug. Gessner in Aarau Fr. 200.— und von Herrn F. Jenny-Dürst an der Ziegelbrücke

Fr. 200.— und 1919 Fr. 1000.— als Legat des Herrn Dr. Alb. Denzler. Als erste Gabe stiftete uns die Gesellschaft eine wertvolle und an Seltenheiten reiche Sammlung von Werken zur Geographie, Ethnographie und Geschichte Amerikas, zumal Zentral- und Südamerikas, daneben auch zur allgemeinen Ethnographie und Linguistik aus dem Besitz von Herrn Prof. Dr. O. Stoll. Im Jahre 1919 unterstützte sie die Zentralbibliothek zunächst beim Ankauf der Bibliothek des Herrn Prof. Dr. Georg Cohn, langjährigen Lehrers für Rechtsgeschichte, Handels- und Wechselrecht an unserer Universität, die unsere Bestände in den beiden letztgenannten Gebieten aufs wertvollste ergänzt und an deren Erwerbung auch der Hochschulverein und die Juristische Bibliothek-Gesellschaft Beiträge leisteten, jener 2000 Fr., diese 500 Fr. Sodann schenkte sie uns die ganze Bandfolge der von der Bayerischen botanischen Gesellschaft in Regensburg herausgegebenen, von 1818 bis 1889 reichenden « Botanischen Zeitung ». Der sehr beträchtliche Rest des Jahreskredits wurde zur Ausfüllung von zahlreichen und empfindlichen Lücken in den Beständen bestimmt, die gegen Ende des Jahres durch systematische Nachforschungen und Katalogvergleichen von der Bibliothekleitung festgestellt wurden.

Einverleibung des Zentralarchivs der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft und der Kantonalen Militärbibliothek. Jenes, das auf Anregung von Prof. Dr. O. Hunziker in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts gegründet und bis in den Anfang des gegenwärtigen weitergeführt worden war, enthält eine Sammlung von Rechenschaftsberichten und ähnlichen Druckschriften über wohltätige und gemeinnützige Anstalten der Schweiz. Da sich die Sammelaufgabe in den Tätigkeitsbereich der Gesellschaft nicht mehr einfügte, wurde sie von der Zentralbibliothek übernommen, die nun die Bestände mit ihren eigenen verschmilzt und die vereinigten fortführt, wofür die frühere Besitzerin ihre guten Dienste zusagte.

Ende des Jahres 1919 folgte auch die im Anfang der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts gegründete Kantonale Militär-

bibliothek der Anziehungskraft, die eine ansehnliche, aus einem Vereinigungsprozess hervorgewachsene Büchersammlung, die überdies mit einem auch anderweitige lokale Bücherbestände umfassenden Zentral-Katalog versehen ist, naturgemäss ausübt. Sie war bis anhin vom kantonalen Kriegskommissariat verwaltet worden. Nun ging sie kraft eines Vertrages zwischen der Kantonalen Militärdirektion als der Vertreterin des Eigentümers, der Allg. Offiziersgesellschaft der Stadt Zürich als subventionierender Körperschaft und der Zentralbibliothek in unsern Besitz über. Den Offizieren des Kantons Zürich wurde die freie Benützung der Zentralbibliothek zugesichert; die Allg. Offiziersgesellschaft verpflichtete sich, die Zentralbibliothek bei Anschaffungen zu unterstützen.

Archiv für Handel und Industrie und Zentralstelle für soziale Literatur. Nachdem das Archiv schon im Frühling 1917 die dafür eingerichteten Räume im Verwaltungsflügel der Zentralbibliothek bezogen hatte, richtete sich im Frühjahr 1919 auch die Zentralstelle in dem ihr zugewiesenen Erdgeschoss des Chores ein. Mit beiden Anstalten wurde auf den 1. Januar 1920 die Verbindung enger gestaltet durch übereinstimmende Vereinbarungen nach Art derjenigen, die zwischen der Stadtbibliothek und der Zentral-Katalog-Unternehmung bestanden hatte. Danach traten die beiden Verwalter in Dienst und Personal der Zentralbibliothek über, und zwischen dieser und jenen wurden Arbeitsabreden geschlossen in dem Sinne, dass die beiden Institute jährlich Arbeitsprogramm und Arbeitskredit bestimmen, die Zentralbibliothek dagegen die Arbeiten durch ihr Personal ausführen lässt.

Zwingli- und Gottfried Keller-Ausstellungen. Die Gedenktage des 1. Januar und des 19. Juli 1919 brachten der Zentralbibliothek als der Hüterin einerseits der wertvollsten Erinnerungsgegenstände an Zwingli und andererseits des Gottfried Kellerschen Nachlasses die Pflicht, das Andenken der beiden grossen Söhne Zürichs durch Ausstellungen zu ehren, die im eigenen Gebäude veranstaltet wurden. Besondere Kommissionen, die eine bestehend aus Dr. F. Burckhardt, Dr. Herm.

Escher, Kantonsbaumeister Fietz, Prof. W. Köhler, Prof. H. Lehmann, Prof. G. Meyer v. Knonau, Staatsarchivar Dr. H. Nabholz, P. Römer, Dr. W. Wartmann, Dr. H. Zeller und Frl. Dr. Helen Wild, die andere bestehend aus Dr. Hans Bodmer, Prof. Ermatinger, Dr. H. Escher, Fietz, Dr. B. Hirzel, S. Righini, P. Römer, Dr. W. Wartmann und Frl. Wild, stellten Programme und allgemeine Richtlinien auf. Die eigentliche Arbeit wurde besorgt für die Zwingli-Ausstellung von den Herren Nabholz, Burckhardt, Escher und Frl. Wild, für die Gottfried Keller-Ausstellung von den Herren Hirzel, Righini und Frl. Wild unter Mithilfe von Herrn Ermatinger. Das Kantonale Hochbauamt hatte beide Male die Güte, die Installationen zu besorgen. Das erforderliche Mobiliar musste, da die Zentralbibliothek noch kein eigenes besitzt, von verschiedenen Seiten entlehnt werden. Geöffnet waren die Zwingli-Ausstellung während der Zeit vom 26. April bis 1. Juni und vom 21. Juli bis 28. September, die Gottfried Keller-Ausstellung vom 21. Juli bis 28. September. Leider litt der Besuch unter der Ungunst der Zeit, da der allgemeine Druck und die mannigfachen Aufregungen die Freude am ruhigen Genuss derartiger Veranstaltungen dämpften. — Die der Bibliothek gehörenden Asperschen Porträts wurden im Herbst der Kunstgesellschaft zur Aufnahme in eine zeitweilige Asper-Ausstellung überlassen.

Amerikareise des Direktors. Ein Plan, das amerikanische Bibliothekswesen im Lande selbst zu studieren, war schon vor Jahren vom Direktor gehegt, dann aber beim Näherkommen der Zentralbibliothek wieder fallen gelassen worden. Die veränderte Weltlage, die unser Land vor mannigfache Neuorientierungen stellte, liess ihn Ende 1918 wieder aufgreifen. Subventionen der Stifter ermöglichten, ihn in der Zeit vom 26. August bis zum 3. Dezember 1919 durchzuführen. Begrenzungspunkte der Reise bildeten die Städte New York, Boston, Chicago, Madison, St. Louis und Washington.

Carnegie-Bibliothek. Mit Amerika hängt auch die Schenkung einer besonderen Americana-Bibliothek durch die Carnegie-Friedens-Stiftung (Carnegie Endowment for internatio-

nal peace) an die Schweiz und ihre Ueberweisung an die Zentralbibliothek zusammen. Schon im Sommer 1918 war an uns die vertrauliche Anfrage gelangt, ob wir geneigt wären, eine Büchersammlung über die Vereinigten Staaten, d. h. über Land und Volk, Geschichte, Gesetzgebung und Volkswirtschaft, Wissenschaft und Literatur, als Gabe für das gesamte Schweizervolk entgegenzunehmen und diesem zur allgemeinen Benützung bereitzustellen, worauf wir mit freudigem Ja geantwortet hatten. Der endgültige Entscheid fiel im November während der Anwesenheit des Direktors in New York. Seither sind im 1. Quartal des angetretenen Jahres die Bücher eingetroffen. Näheres wird der nächste Bericht bringen.

Gemeinsame Zuwachsverzeichnisse. Im Berichtsjahr wurden ausgegeben die folgenden Hefte mit der angeführten Zahl von Alinea:

	1917	1918				1919			
Quartal:	III./IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Kunstgewerbemuseum	28	36	39	9	18	19	17	15	15
Kunstgesellschaft . . .	95	29	24	2	54	—	49	35	56
Landesmuseum	11	148	17	89	8	22	14	90	32
Pestalozzianum	142	55	71	43	103	54	42	51	120
Staatsarchiv	41	14	19	—	11	11	6	6	—
Eidg. Techn. Hochschule	704	307	228	245	384	399	310	74	248
Zentralbibliothek . . .	2115	1032	1814	1074	1326	1464	3708 ¹⁾	1551	1352
	3136	1621	2212	1462	1904	1969	4146	1822	1824

Das Neujahrsblatt auf 1919 enthält Entstehungsgeschichte und Baubeschreibung der Zentralbibliothek aus der Feder des Direktors und des Architekten, Herrn Kantonsbaumeisters H. Fietz. Eine grössere Anzahl von Clichés verschaffte dem Heft eine reichere bildliche Ausstattung. Das auf 1920 vorgesehene Neujahrsblatt konnte aus besonderen Gründen nicht erscheinen.

Verschiedenes. Hier möge noch erwähnt werden, dass am 30. und 31. Mai 1919 im Bibliothekgebäude die Vereinigung Schweiz. Bibliothekare tagte.

¹⁾ Davon entfallen 2124 auf neu gedruckte Titel der ehemaligen Juristischen Bibliothek, an die die Juristische Bibliothek-Gesellschaft einen Beitrag von Fr. 500.— gewährte.

II. Sammlungen.

Der Zuwachs betrug:

Zuwachs	Neue Eingänge	Fortges. Lief.-werke	Periodica	Total	Kauf	Schenkung	Tausch	Total
1918								
Verlagswerke:								
Bände	3219	410	1276	4905	2791	1866	248	4905
Broschüren . . .	1541	246	1396	3183	164	1779	1240	3183
Total	4760	656	2672	8088	2955	3645	1488	8088
Berichte:								
Bände	—	—	—	136	20	85	31	136
Broschüren . . .	—	—	—	499	1	410	88	499
Einzelblätter . .	—	—	—	285	—	258	27	285
				920	21	753	146	920
Porträts und Ansichten . . .	—	—	—	774	438	336	—	774
Karten und Pläne .	—	—	—	113	—	87	26	113
Handschriften . .	—	—	—	121	—	121	—	121
Münzen, Medaillen und and. Gegenst.	—	—	—	177	119	58	—	177
Total				10193	3533	5000	1600	10193
1919								
Verlagswerke:								
Bände	4497	355	2161	7013	3172	3240	601	7013
Broschüren . . .	5707	218	274	6199	305	2248	3646	6199
Total	10204	573	2435	13212	3477	5488	4247	13212
Berichte:								
Bände	—	—	—	194	—	156	38	194
Broschüren . . .	—	—	—	643	—	575	68	643
Einzelblätter . .	—	—	—	621	—	621	—	621
Total				1458	—	1352	106	1458
Porträts und Ansichten . . .	—	—	—	192	74	118	—	192
Karten und Pläne .	—	—	—	212	—	210	2	212
Handschriften . .	—	—	—	90	2	88	—	90
Münzen, Medaillen und and. Gegenst.	—	—	—	382	276	95	11	382
Total				15546	3829	7351	4366	15546

Schenkungen. Ausser den oben bereits genannten Gaben der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek, des Zürcher Hochschulvereins und der Juristischen Bibliothek-Gesellschaft haben wir eine grosse und reiche Zahl anderer erhalten, für die wir den gütigen Gebern auch hier unsern angelegentlichen Dank aussprechen. Ersparnisrücksichten zwingen uns leider wiederum, von einer vollzähligen Namenliste abzusehen. Wir müssen uns begnügen, hier nur die bedeutenderen Schenkungen aufzuführen. Wo nichts anderes bemerkt, handelt es sich um Druckwerke. Es schenkten: Hr. Fritz Amberger: Neudruck des Murerschen Planes der Stadt Zürich von 1576. — Hr. Aug. F. Ammann in Château d'Oex: Ueber tausend Bände Geographie, Biographie, Geschichte. — Der Schweiz. Armee-stab in Bern: Inländische Zeitungsjahrgänge aus den Kriegsjahren. — Die Buchdruckerei Berichthaus: Kriegsliteratur und Broschüren verschiedenen Inhaltes. — Hr. H. E. v. Berlepsch-Valendäs in Planegg bei München: N. Kondakow, Denkmäler des byzantinischen Emails (Sammlung A. W. Swenigorodskoj), Frankfurt a. M. 1892 (nach Inhalt und Ausstattung gleich hervorragend); Foreign bookbinding in the British Museum, 1896; The Altar Book, containing the order for the celebration of the holy eucharist according to the use of the American Church, 1892; Die K. K. Hof- und Staatsdruckerei von der Gründung bis zur Gegenwart, 1904. — Hr. Prof. Dr. G. Billeter: Klassische Philologie und Orientalia. — Hr. Oskar Bloch, New York: Amerikanische Werke betr. G. Keller. — Hr. Pfr. Ed. Blocher: Broschüren zur Alkoholfrage. — Die Brüder H. C. und M. Bodmer: Gottfried Kellers eigenhändige Briefe an Ferd. Freiligrath. — Hr. G. Claraz in Lugano: Eine umfassende Sammlung von Zeitungsausschnitten aus den Kriegsjahren, samt Fr. 500.— zur Aufarbeitung. — Die Erben des Herrn Dr. Albert Denzler: Elektrotechnik. — Hr. Dan. Emmerich: Dänische Literatur. — Hr. Dr. J. Escher-Bürkli: Handschriftliche Zusammenstellung der Ortsnamen des Kantons Neuchâtel aus dem Eidg. topogr. Atlas. — Hr. W. C. Escher: Gottfried Kellers Sieben Legenden in der Urschrift (Ueber die

Erwerbung vgl. das Vorwort der Publikation: Gottfried Keller, Sieben Legenden, Faksimiledruck. Zürich, Rascher & Co., 1919); Vitruv, Ausgabe von 1675 mit handschriftlichen Anmerkungen General Dufours. — Frau Marie Eschmann-Ott in Lugano: Briefe und Schriftstücke aus dem Nachlass von Oberst und Oberamtmann Hs Casp. Ott. — Die Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich: Die Restbestände der Schollenbergerschen Bibliothek (vgl. den vorhergehenden Bericht), deren laufende Serien wir ergänzten und als Doppel-exemplare aufstellten. — Frl. M. Farner: Gottfried Kellers Grüner Heinrich, 1. Aufl., Widmungsexemplar des Dichters an Johanna Kapp. — Hr. Prof. Dr. Ed. Fueter: Geschichte. — Hr. Dr. E. Gogarten, Küsnacht: Naturwissenschaften. — Hr. Staatsanwalt Dr. Ed. Goldschmid: Englische Literatur. — Frau Prof. Eug. Goll-Collier: Zwei Briefe Gottfried Kellers an Fürsprech A. Goll. — Hr. Gebhard Guyer: Orientalische Literatur und Geographie, darunter zahlreiche Werke über Palästina. — Frau Dr. Hofer, Wädenswil, aus dem Nachlass ihres Gatten: Naturwissenschaften, insbesondere Fischkunde und Fischzucht. — Hr. Dr. Friedr. Horner: Werke von David Hess und andere zürcherische Literatur, sowie medizinische Werke. — Hr. Prof. Dr. Max Huber: Neue wertvolle Werke staatswissenschaftlichen Inhalts, angeschafft aus Beträgen, die er der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek zur Verfügung gestellt hatte. — Hr. Prof. Dr. A. Kaegi: Klassische und orientalische Philologie. — Frau K. H. Kisling-Hoffmann: Werke verschiedenen Inhalts. — Das Schweiz. Landesmuseum: Ausländische Erbauungsliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts. — Die Schweiz. Landestopographie: 65 Blätter des Eidg. topogr. Atlas. — Frau S. Landolt-Mousson, gemäss letztwilliger Verfügung: Eine Anzahl Goldmünzen; ein Horenbuch mit Tuschzeichnungen aus dem 14./15. Jahrh., Pergament; Lob der Kindesliebe von J. M. Usteri, 9 Blätter; Theuerdank, 1481. Ferner von ihren Erben: Werke verschiedenen Inhalts. — Prinz Mehmed Scheref-ed-Din (durch Prof. J. J. Hess): Diwan Sultan Selims I (1512—20), Prachtausgabe, erstellt auf Befehl Kaiser

Wilhelms II. für Sultan Abdul Hamid in der deutschen Reichsdruckerei. — Hr. Ernst Merian: Ein Hochzeitsgedicht G. Kellers (Autogr.). Hr. Dr. W. v. Muralt: 2 Bände Briefe an den Chorherrn Joh. v. MuraIt 1666—1696 und eine Reihe von Drucksachen. — Die Museumsgesellschaft: Schweizerische und ausländische Zeitungen aus dem Jahr 1919. — Die Erben des Herrn Prof. Dr. W. Oechsli: Handschriftlicher wissenschaftlicher Nachlass des Verstorbenen und Auswahl aus seiner Bibliothek. — Der Papyrusfonds des Hochschulvereins durch Prof. Howald: Papyruspublikationen. — Hr. Dr. Th. B. Pleyte in Davos-Platz: Werke betr. Niederländisch-Indien und Kriegsliteratur. — Hr. Dr. E. Rothenhäusler in Mels: Philosophie. — Hr. Oberst D. Schindler-Huber: Französische Kriegsplakate. — Die Erben des Herrn Dr. Herm. Schulthess: Medizin. — Hr. Dr. Ad. Steiner-Schweizer: Hs. Georg Nägeli: Verteidigung Lavaters. — Hr. Ing. Herm. Streng, St. Moritz-Dorf: 78 Photographien und Stereoskopbilder der Gotthard-Bahn. — Hr. Prof. Dr. U. Stutz in Berlin: Urkunden und Briefschaften betr. Obergerichtspräsident Dr. J. Georg Finsler und dessen Angehörige; Handschriften betr. die Zürich. Fundamentalsatzungen, das zürch. Stadtgericht, die Grafschaft Kyburg, die Herrschaft Weinfelden, die Stadt Chur, die Satzungen und Ordnungen der Stadt Bern, die Bündnisse der Eidgenossenschaft; die Karten von Jos. Murer und Hs. Konr. Geiger; Zürcherische Publikationen von Arter, Herrliberger, Trachsler, Fr. Hegi, Fr. Vogel und H. Siegfried; Stiche und Stich-Serien von J. H. Meyer und J. M. Usteri; juristische Werke aus dem 15.—17. Jahrh.; verschiedene Werke des Gebers. — Ein ungenannt sein wollender Freund: Zwei Mappen enthaltend 600 Ansichten betr. die Stadt Zürich aus dem Nachlass des Panoramenzeichners Heinrich Keller; vorkarolingische Miniaturen, herausgegeben von Heinr. Zimmermann, 1918; die Veröffentlichungen der deutschen Orient-Gesellschaft, und weitere wertvolle Hilfe. — FrI. Gertr. Weiss: Werke verschiedenen Inhalts; ferner Kunstblätter, Ansichten, Porträts, Karten, Pläne. — Hr. Dr. W. Wettstein in Schaffhausen, gemäss testamentarischer Ver-

fügung: der wissenschaftliche Teil seiner Bibliothek enthaltend eine grosse Sammlung von Werken historischen und biographischen Inhalts. — Hr. Dr. Osk. Max Wyss: Aus dem Nachlass des Hr. Prof. Dr. O. Wyss: Medizin. — Die Eidgenössische Zentralbibliothek und die Staatskanzleien der Kantone Zürich, Bern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Wallis und Genf: Umfassende Ergänzungen zu unvollständigen Regierungspublikationen. — Hiesige Verlagsfirmen, vor allem die Firmen Gebr. Hug & Co., Orell Füssli, Rascher & Co., Schultess & Co., schenken ihre neuen Verlagserscheinungen.

Als **Deposita** gingen ein: Vom Bundesrat die Briefe Gottfried Kellers an Paul Heyse, die die Stadt Wien zum Dank für die schweizerische Hilfsaktion im Frühjahr 1919 der Schweiz. Eidgenossenschaft geschenkt hatte; von der Stadt Zürich die grosse achtbändige Geschichte der Stadt Wien samt dem ergänzenden Quellenwerk; von Herrn Prof. Dr. Ad. Frey Briefe und Korrespondenzen von und an den Maler Alb. Welti.

Der umfangreiche **Tauschverkehr** mit den ausländischen Tauschanstalten der Universität, der Antiquarischen, der Geographisch-Ethnographischen und der Naturforschenden Gesellschaft gelangte im 2. Berichtsjahr nach und nach wieder in Gang. Freilich ist er immer noch mit Schwierigkeiten verbunden, und es wird noch grosser Mühe bedürfen, die vielen Lücken, die sich infolge des Krieges ergaben, wieder auszufüllen.

Ueber den Umfang der **Ankäufe** und die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete gibt nachfolgende Zusammenstellung Aufschluss:

Anschaffungsgebiet	1918		1819	
	Total Fr.	%	Total Fr.	%
1. Allgemeines	3957.50	10,6	2752.10	5,7
2. Theologie	2352.05	6,3	2124.40	4,4
3. Staatswissenschaften	4032.20	10,8	10622.05 ¹⁾	22
4. Medizin	4219.—	11,3	4973.05	10,3
Uebertrag	—.—	—,0	—.—	0,0

¹⁾ Inbegriffen die Bibliothek von † Prof. Georg Cohn.

Anschaffungsgebiet	1918		1919	
	Total Fr.	%	Total Fr.	%
Uebertrag	—, —	—,0	—, —	0,0
5. Veterinärwissenschaft	177.30	0,45	96.60	0,2
6. Philosophie, Pädagogik. ...	1343.92	3,6	483. —	1
7. Sprachen, Literaturen	4741.60	12,7	4586.80	9,5
8. Geschichte, Kunstgeschichte	5114.95	13,7	5359.30	11,1
9. Geographie, Ethnographie .	1269.22	3,4	386.25	0,8
10. Naturwissenschaften	5973.70	16	7242.30	15
11. Helvetica	746.55	2	917.40	1,9
12. Handschriften	—, —	—	8014.80	16,6
13. Graphische Blätter	3397.45	9,1	386.16	0,8
14. Münzen	11.20	0,05	338. —	0,7
Total	37336.64	100,00	48282.21	100,0
Davon waren				
Neuanschaffungen	6869.94	18,4	9656.50	20
Antiquarische Anschaffungen ...	14038.60	37,6	18347.16 ¹⁾	38
Fortgesetzte Lieferungswerke ...	3061.60	8,2	3862.65	8
Zeitschriften	13366.50	35,8	16415.90	34
Total	37336.64	100,0	48282.21	100

1) Inbegriffen die Bibliothek von † Prof. Georg Cohn.

Die Signatur der Berichtsperiode liegt erstens im niedrigen Stand der ausländischen Valuten, von denen insbesondere die deutsche durch ihr Sinken Kaufmöglichkeiten eröffnete, an die zuvor niemand geglaubt hätte. Freilich sind die für den Käufer erwachsenen Vorteile in letzter Zeit stark eingeschränkt worden durch die Verleger- und Sortimenters-Aufschläge, die schliesslich in einzelnen Fällen bis zu 500 % der Ladenpreise stiegen. Dem Sinken der Bücherpreise stand gegenüber — und das ist ein zweites Merkmal — das Steigen der Buchbinderpreise.

Kataloge und Katalogisierungsarbeiten. Die Titelrevision der kleinen Bibliotheken schritt von der Juristischen zur Medizinischen weiter und wurde auch für diese in der Hauptsache, d. h. hinsichtlich der Anfertigung von Originaltitelkopien und Standortskatalogen, abgeschlossen. Es verbleibt noch das Uebertragen kleinerer Berichtigungen in die bereits vorhandenen, weiterhin brauchbaren Titel-Zettel des alphabetischen

Zentralkataloges und der Neudruck solcher Titelpkopien, deren Korrekturen zu umfangreich sind, als dass sie durch blosse Uebertragung erledigt werden könnten.

Von der Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft, deren Titelrevision Anfang 1917 unterbrochen werden musste, wurden die aus dem Tauschverkehr herrührenden, überaus grossen Mengen ungebundener Zeitschriftenhefte geordnet und, soweit sie vollständige Bände ergaben, gebunden, was den Buchbinderposten stark belastete, soweit sie dagegen lückenhaft waren, zu ergänzen gesucht, was sich in vielen Fällen leider als unmöglich erwies, weil die Vorräte als erschöpft gemeldet wurden.

Die Neuaufstellung und Neubezeichnung der Universitätschriften wurde für die deutschen, mit Ausnahme der Kriegsjahrgänge, abgeschlossen und für die französischen begonnen und dem Abschluss nahe gebracht.

Zur leichteren Bestellung von Zeitschriften-Bänden wurde ein besonderer Zettelkatalog der laufenden Zeitschriftenbestände aller im Zentralkatalog vertretenen Bibliotheken und darüber hinaus auch der Universitäts-Institute angelegt. Einzelne Professoren der Universität steuerten in verdankenswerter Weise die Titel privatim gehaltener Zeitschriften bei.

Von der Bibliothek der Allg. Musikgesellschaft wurden katalogisiert die Hauptabteilung Musica theoretica (Bücher und Zeitschriften musikalischen Inhalts) und aus der anderen Hauptabteilung, Musica pratica, die Gruppen Gesamtausgaben und Denkmäler-Publikationen, Klavierauszüge mit und ohne Text, sowie Orchesterpartituren.

In der Abteilung der Handschriften führte Herr Dr. E. Gagliardi die formale Redaktion der Katalogzettel weiter. Bis Ende 1919 waren erledigt die Abteilungen A und B, E und F, H—L und S. Von den älteren Beständen fehlen nur noch die Abteilungen D und G und die einschlägigen Partien von C. Die Ernennung Herrn Gagliardis zuerst zum ausserordentlichen und dann zum ordentlichen Professor an der Universität

zwang ihn, vom 1. April 1919 ab die uns gewidmete Zeit zu beschränken.

Mit Dom Germain Morin, Angehörigem des Klosters Maredsou in Belgien, der seit Frühjahr 1917 in Zürich weilte, trafen wir im November 1918 eine Abrede, wonach er die Katalogisierung unserer mittelalterlichen Handschriften kirchlich-liturgischen Inhalts und zur klassischen Literatur, und zwar sowohl aus den Beständen der in der einstigen Kantonsbibliothek vereinigten Sammlungen des Klosters Rheinau und der Stiftsbibliothek zum Grossmünster, wie aus denen der ehemaligen Stadtbibliothek vornahm. Seine hervorragenden und weitausgedehnten Kenntnisse hiefür zu gewinnen war um so wertvoller, als den ebenfalls sachkundigen Bibliothekar Dr. Werner laufende Arbeiten ganz beanspruchten. Die aufs trefflichste und sorgfältigste ausgeführte Arbeit, die unsere Bestände erheblich bedeutsamer erscheinen lassen wird, als bisher angenommen wurde, liegt im Zeitpunkt der Berichterstattung abgeschlossen vor.

Mit Herrn cand. phil. A. Schechter wurde eine Abrede über die Katalogisierung der aus dem Nachlass des Herrn Dr. M. Heidenheim stammenden hebräischen Handschriften getroffen.

Aus der Abteilung der **Graphischen Sammlungen** ist zu berichten, dass über die stadtzürcherischen Ansichten nunmehr ein vollständiger Katalog vorliegt, und dass wir, um zahlreichen Bestellungen zu genügen, einen photographischen Vergrösserungsapparat anschafften, den wir gegebenenfalls auch zu Projektionen verwenden können.

Münzsammlung. Die Arbeiten mussten sich auf die Einreihung des Zuwachses beschränken; dieser betrug 539 Stück und verteilt sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: Griechische Münzen: 20; römische, byzantinische und ostgotische: 42; mittelalterliche und neuzeitliche europäische: 358; orientalische und überseeische: 75; Papiergeld: 16; Medaillen und andere münzähnliche Stücke: 28. Besondere Erwähnung verdient ein im April 1918 bei Wädenswil gehobener Schatz *italie.*

nischer Silbermünzen des 16. und 17. Jahrhunderts (vergl. N. Zürcher Zeitg. 1918, Nr. 1610). Daneben konnten die deutschen Scheidemünzen des 17.—19. Jahrhunderts — unscheinbare, aber für die Münzgeschichte wichtige Gepräge —, das Kriegsgeld des Weltkrieges und die bisher in der Sammlung kaum vertretenen aussereuropäischen Münzen mit geringem Aufwand geäuftet werden.

Andere Arbeiten. An dem Werk « Ulrich Zwingli, 1519 bis 1919, zum Gedächtnis der Zürch. Reformation », das auf Anregung der Buchdruckerei Berichthaus von Zentralbibliothek, Staatsarchiv, Stiftung für Wissenschaftliche Forschung, Zwingli-Verein und Berichthaus herausgegeben und von diesem verlegt wurde, beteiligte sich die Zentralbibliothek, indem sie als Redaktionsstelle diente und ihr Direktor und Frl. Wild als Präsident und Sekretär der einschlägigen Kommission amtierten.

Benutzung. An den im Herbst 1917 angesetzten Benützungszeiten wurde auch in den Berichtsjahren festgehalten. Das gilt insbesondere vom Samstag-Nachmittag, an dem die Bibliothek gerade um der vielen auf ihn vornehmlich angewiesenen Benutzer willen geöffnet blieb, auch nachdem ihn Kanton und Stadt ihrem Beamtenpersonal freigegeben hatten. Immerhin hat an dem genannten Halbtage jeweils nur die Hälfte des Personals Dienst. Als Ersatz wurde den Beschäftigten ein anderer freier Nachmittag eingeräumt.

Der im Jahr 1917 ausgegebene Führer durch den Katalogsaal war auf Ende 1918 bereits vergriffen und musste auf Anfang 1919 neu aufgelegt werden.

Ueber den Bücherbezug geben nachfolgende Zahlen Auskunft. Es wurden bezogen:

In den Lesesaal ¹⁾						
	Angehörige der Univer- sität	Techn. H.-schule	Beamte Geistliche Lehrer	Mittel- schüler ob. Klassen	Andere hiesige Benutzer	Auswärt. Benutzer d. die Post
1917	?	?	?	?	?	27120
1918	14885 ²⁾	982 ²⁾	3426 ²⁾	3230 ²⁾	13552 ²⁾	36075 ²⁾
1919	14786	737	2213	2974	14417	35127

¹⁾ Die Werke der umfangreichen Handbibliothek sind nicht inbegriffen.

²⁾ Nach den Ergebnissen der Monate August bis Dezember auf das ganze Jahr umgerechnet.

Nach Hause

	Angehörige der Univer- sität	Techn. H.-schule	Beamte Geistliche Lehrer	Mittel- schüler ob. Klassen	Andere hiesige Benutzer	Auswärt. Benutzer d. die Post	Total
1917	16567	1113	4391	8051	8501	2377	41000
1918	22076	1579	5489	8501	10216	3567 ¹⁾	51428
1919	199.9	1816	4683	8896	10841	3369 ²⁾	49524

In den Lesesaal und nach Hause zusammen

1917	?	?	?	?	?	?	68120
1918	36961	2561	8915	11731	23768	3567	87503
	42,5%	8%	10%	13,5%	27%	4%	100%
1919	34705	2553	6896	11870	25258	3369	84651
	41%	3%	8%	14%	30%	4%	100%

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer bezogen: 1918: 918 Bände; 1919: 768 Bände (1917: 722; 1916: 878).

Die Zahl der neu eingeschriebenen Benutzer betrug 1918: 2247; 1919: 2621 (1917: 1998; 1916: 582).

Zu Anfang 1919 wurden die Bestände, die teils laut Uebergabsvertrag zwischen der Zentralbibliothek und der Naturforschenden Gesellschaft, teils gemäss alter Gepflogenheit der Kantonsbibliothek sich in den hiesigen naturwissenschaftlichen Hochschulinsti- tuten befanden, einer Revision unterzogen. Diese ergab, dass in jenem Zeitpunkt deponiert waren total 4783 Bände (4212 der ehemaligen Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft und 571 Bände der ehemaligen Kantonsbibliothek). Davon befanden sich 3063 in Instituten der Zürich. Universität, 495 in solchen der Eidg. Technischen Hochschule und 1225 in gemeinsamen.

Im 2. Berichtsjahr hatten wir leider Diebstähle im Lesesaal zu verzeichnen, die vermutlich von verschiedenen Tätern begangen wurden und zur gerichtlichen Verurteilung wenigstens eines derselben, eines Kantons- schülers, führten. Von den 41 als fehlend festgestellten Bänden konnten im Verlaufe 25 wieder beigebracht werden. Die anderen mussten wir er-

¹⁾ Davon in den Kanton Zürich 484, in die übrige Schweiz 3076, ins Ausland 7.

²⁾ Davon in den Kanton Zürich 598, in die übrige Schweiz 2760, ins Ausland 11.

setzen. Die Diebstähle hatten zur Folge, dass wir alle Werke der Handbibliothek auf der Aussenseite auffallend kenntlich machten.

III. Stiftung Schnyder von Wartensee.

In der Berichtsperiode wurden zunächst die drei im letzten Bericht erwähnten Arbeiten herausgegeben, nämlich « Der Anteil der Schweizer an den italienischen Kriegen 1494—1516 » von Ernst Gagliardi, Zürich, Schulthess & Co., 1919; « Tropismen und exzentrisches Dickenwachstum der Bäume » von Aug. Engler, Zürich, Beer & Co., 1918; « Nouvelles recherches sur l'accroissement en épaisseur des arbres » par Paul Jaccard, Lausanne et Genève, Payot & Co., 1919, und sodann eine seit Jahren in Vorbereitung begriffene medizingeschichtliche Arbeit: « Aus den Briefen hervorragender Schweizer Aerzte des 17. Jahrhunderts » von Conrad Brunner und Wilhelm von Muralt, Basel, Benno Schwabe & Co., 1919.

Zürich, 20. Mai 1920.

Die Bibliothekleitung:

Hermann Escher.

Genehmigt:

Zürich, 2. Juni 1920.

Der Präsident der Bibliothek-Kommission:

Dr. H. Mousson, Regierungsrat.

Anhang.

Rechnung.

1. Stammgutfonds der Zentralbibliothek.

1918

Einnahmen:

Saldovortrag	...	Fr. 60,000. —	
Legat C. A. Trümpler-Ott	...	" 1,000. —	
Zinse	...	" 2,650. 90	Fr. 63,650. 90

Ausgaben:

Ablieferung an die Bibliothekleitung...	...	" 2,650. 90	
	Saldovortrag		<u>Fr. 61,000. —</u>

1919

Einnahmen:

Saldovortrag	...	Fr. 61,000. —	
Legat J. A. Meier-Mehrhardt	...	" 1,000. —	
Legat Dr. C. Escher	...	" 5,000. —	
Zinse	...	" 2,740. 15	Fr. 69,740. 15

Ausgaben:

Ablieferung an die Bibliothekleitung...	...	" 2,740. 15	
	Saldovortrag		<u>Fr. 67,000. —</u>

2. Fonds des Reservekapitals.

1918

Einnahmen:

Saldovortrag	...	Fr. 34,863. 22	
Rechnungsüberschuss 1917	...	" 1,137. 08	
Aufnungsquote	...	" 8,762. 65	
Saldo des Baufonds	...	" 15,435. 27	
Zinse	...	" 1,319. 90	Fr. 61,518. 12

Ausgaben:

Vorschuss an die Betriebsrechnung	Fr. 4,000. —	
Für nachträgliche Bauarbeiten und		
Mobiliaranschaffungen sowie für		
Hilfsarbeit	...	" 17,850. 85
	Saldovortrag	<u>Fr. 39,667. 27</u>

1919

Einnahmen:

Saldovortrag	Fr.	39,667. 27	
Erlös von Doubletten	"	2,882. 50	
Rückzahlung des im Jahre 1918 an die Betriebsrechnung geleisteten Vorschusses	"	4,000. —	
Vom Zwingliverein an die Kosten der Ausstellung	"	1,281. 13	
Geschenk E.	"	2,424. 45	
Nachträglicher Erlös aus Zwingli- medaillen	"	156. —	
Aeufnungsquote	"	8,000. —	
Zinse	"	1,991. —	
Kursgewinn	"	1,175. —	Fr. 61,577. 35

Ausgaben:

Vorschuss zur Anlage im Ausland	Fr.	3,000. —	
Rückschlag der Betriebsrechnung 1918	"	5,190. 71	
An die Amerikareise des Direktors	"	2,400. —	
Defizit der Zwingli- und G. Keller- Ausstellung	"	11,980. 20	
Katalogisierung der Handschriften	"	4,560. —	
Marchzinse	"	81. 95	
Zur Vermeidung eines Rückschlags der Betriebsrechnung	"	16,849. 09	" 44,061. 95
	Saldovortrag	"	<u>17,515. 40</u>

3. Fonds der ehemaligen Kantonsbibliothek.

1918

Einnahmen:

Saldovortrag	Fr.	64,402. 55	
Aus dem Universitätsbetrieb (Ge- bühren usf.)	"	14,313. —	
Zinse	"	3,101. 70	Fr. 81,817. 25
Ausgaben: Keine	"	— . —	
	Saldovortrag	Fr.	<u>81,817. 25</u>

1919

Einnahmen:

Sal dovortrag	Fr.	81,817. 25	
Aus dem Universitätsbetrieb	"	14,216. —	
Zinse	"	5,851. 70	Fr. 101,884. 95

Ausgaben:

Ankauf von Wertschriften	"	1,625. —	
	Sal dovortrag		Fr. <u>100,259. 95</u>

4. Fonds der ehemaligen Stadtbibliothek.

1918

Einnahmen:

Sal dovortrag	Fr.	292,280. 15	
Legat Stadtrat H. Landolt	"	500. —	
Zinse und Dividenden	"	13,849. 60	Fr. 306,629. 75

Ausgaben:

Marchzins... ..	Fr.	2. 10	
Ablieferung an die Bibliothekleitung	"	13,847. 50	Fr. 13,849. 60
	Sal dovortrag		Fr. <u>292,780. 15</u>

1919

Einnahmen:

Sal dovortrag	Fr.	292,780. 15	
Zinse und Dividenden	"	13,812. 85	Fr. 306,593. —

Ausgaben:

Ablieferung an die Bibliothekleitung	Fr.	13,812. 85	
Kapitalabschreibung	"	8,000. —	" 21,812. 85
	Sal dovortrag		Fr. <u>284,780. 15</u>

5. Fonds der Münzsammlung.

1918

Einnahmen:

Sal dovortrag	Fr.	7,259. 60	
Zinse	"	290. 40	Fr. 7,550. —

Ausgaben:

Ablieferung an die Bibliothekleitung	"	350. —	
	Sal dovortrag		Fr. <u>7,200. —</u>

1919

Einnahmen:

Saldoovortrag	...	Fr. 7,200. —	
Zinse.	...	" 324. —	Fr. 7,524. —

Ausgaben:

Ablieferung an die Bibliothekleitung	...	" 500. —	
Saldoovortrag		Fr. 7,024. —	

6. Betriebsrechnung.

Einnahmen:

	1918	1919
Stifter	Fr. 174,000. —	Fr. 229,800. —
Zinse	" 3,390. 50	" 3,217. 60
Aus antastbaren Fonds	" 18,200. 85 ¹⁾	" 48,480. - ²⁾
Geschenke und Entschädigungen zu		
Handen des Reservefonds	" —. —	" 6,744. 08
Geschenke für die Betriebsrechnung	" 10,691. 14	" 19,943. 65
Neujahrsblatt	" 657. 55	" 799. 70
Entschädigungen	" 13,090. 64	" 32,374. 59
Rückschlag	" 5,190. 71 ³⁾	" —. - ⁴⁾
Total	Fr. 220,030. 68	Fr. 341,359. 62

Ausgaben:

1. a) Besoldungen	Fr. 109,472. 40	Fr. 150,384. 65
b) Hilfskräfte	" 9,204. 85	" 7,371. 60
2. Bureaumaterialien	" 6,322. 94	" 9,221. 18
3. Beleuchtung, Heizung und Reinigung	" 14,197. 75	" 28,323. 55
4. Gebäude und Gebäudeunterhalt	" 10,356. 95	" 5,060. 74
5. Mobiliar	" 4,618. 10	" 7,320. 46
6. Sammlungen	" 37,336. 64	" 48,282. 21
7. Buchbinderei	" 16,632. 08	" 20,838. 68
8. Katalogdruck	" 1,037. 75	" 3,238. 41
9. Neujahrsblatt	" 1,223. 35	" 3,209. 45
10. Verschiedenes	" 728. 28	" 50,108. 99
11. Hilfsarbeiter	" 6,090. 30	" —. —
12. Aeufnungsquote	" 8,000. —	" 8,000. —
Total	Fr. 225,221. 39	Fr. 341,359. 62

¹⁾ Aus dem Reservefonds an die Betriebsrechnung Fr. 17,850. 85; aus dem Münzfonds ebenso Fr. 350. —.

²⁾ Aus dem Reservefonds 1919 an die Betriebsrechnung (ohne Marchzins, aber inbegriffen Rückschlag der Betriebsrechnung 1918) Fr. 43,980. —; ebenso 1918 Fr. 4000. —; aus dem Münzfonds an die Betriebsrechnung Fr. 500. —.

³⁾ Beglichen 1919 aus dem Reservefonds.

⁴⁾ Vergleich Anmerkung 2.